

PROTOKOLL PREISGERICHT

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Sanierung und Erweiterung der OÖ. Landesbibliothek

1-stufiger EU-weit offener
Realisierungswettbewerb

1. Tag des Preisgerichts, Montag, 15. Mai 2006

Beginn: 13:00 Uhr

Ort: Schloßmuseum Linz, Festsaal, 1. Stock

Anwesende:

Fachpreisrichter mit Stimmrecht:

Preisrichter: DI. Andreas Fellerer (Kammer d. Arch. u. Ing.konsulenten)

Preisrichter: MMag.arch. Johann Traupmann (Kammer d. Arch. u. Ing.konsulenten)

Preisrichter: DI Harald Lueger (Stadtplanung, Magistrat der Stadt Linz, Ersatz für MMag.arch.art. Josef Füreder)

Preisrichter: DI Richard Deinhammer (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Sachpreisrichter mit Stimmrecht:

Preisrichter: Dr. Klaus Kempf (Bayrische Staatsbibliothek)

Preisrichter: Dr. Christian Enichlmayr (Direktor OÖ. Landesbibliothek)

Preisrichter: Dr. Gernot Kitzmüller (GBM-AB, Amt der OÖ. Landesregierung)

Preisrichter: HR Dr. Reinhard Mattes (Landeskulturdirektor)

Berater ohne Stimmrecht:

HR Dr. Wilfried Lipp (Landeskonservator, Bundesdenkmalamt)

HR Dr. Bernd Euler-Rolle (Bundesdenkmalamt)

Dr. Gerhard Dell (Landesenergiebeauftragter)

DI Albert Aflenzer (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Ing. Siegfried Humenberger (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Ersatzpreisrichter:

DI Hildegard Brandstätter (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Herr Peter Windtner (GBM-AB, Amt der OÖ. Landesregierung)

Vorprüfer:

Architekt DI Gernot Humer (Architektur)

OÖ. Energiesparverband (Energietechnik, Ökologie)

01. Konstituierung des Preisgerichtes

DI Brandstätter begrüßt im Namen des Auslobers die Anwesenden und stellt die Vollzähligkeit des Preisgerichtes fest und stellt die Anwesenden vor. Im Anschluss ersucht sie das Preisgericht sich zu konstituieren.

Als Vorsitzender wird Arch. Fellerer, als dessen Stellvertreter Arch. Traupmann und als Schriftführer DI. Brandstätter / DI. Aflenzer zur Wahl vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

02. Feststellung der Unbefangenheit

Vorsitzender, Stellvertreter und Schriftführer nehmen die Wahl an.

Im Anschluss stellt der Vorsitzende die Frage nach der Befangenheit der Preisrichter und weist auf die Verschwiegenheitspflicht der anwesenden Preisrichter und Berater hin. Darüber hinaus werden die Anwesenden auf die weiteren Bedingungen im Preisgericht gem. WOA hingewiesen.

03. Der Vorsitzende stellt die **Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes** fest und stellt die geplante Tagesordnung vor.

1. Allgemeiner Bericht des Vorprüfers erfolgen
2. Rundgang und Vorstellung der einzelnen Projekte durch den Vorprüfer ohne Wertung
3. Erster Wertungsdurchgang

Der Vorprüfer berichtet, dass **52 Projekte termingerecht** und 2 verspätet abgegeben und die termingerecht eingelangten Projekte von den Vorprüfern geprüft wurden. Danach wird vom Vorprüfer der generelle Aufbau seines Prüfberichtes vorgestellt.

Eine Liste der laufenden Projektnummern sowie die gesammelten, fortlaufend nummerierten Verfasserkuverts wurde vom Vorprüfer der Architektur DI Humer protokolliert und unter Verschluss gehalten.

04. Es erfolgt ein informeller **Rundgang** mit Vorstellung der einzelnen Projekte durch die Vorprüfer ohne jede Wertung, jedoch mit Schwerpunkt auf die jeweiligen projekttypischen Merkmale hinsichtlich der Beurteilungskriterien und erläuternde Erklärung der von den Projektanten beigefügten Kurzbeschreibungen der Projekte.

Beginn: 13:30 Uhr

Der Vorsitzende schlägt nach einer kurzen Pause nach der Hälfte der Projekte vor, eine Zwischenbilanz zu ziehen und einzelne Punkte zu diskutieren. Von Seiten Dr. Kempf wird angeregt, Bauabschnitte, Qualitäten einzelner Flächen (große zusammenhängende Flächen in der Horizontalen - im Gegensatz zu kleinen Flächen vertikal gestapelt) und die geforderte Kommunikationsdrehscheibe (1. Bauetappe) zu besprechen.

HR. Dr. Lipp äußert sich über die grundsätzliche Problematik der Denkmalpflege bei Wettbewerben. Er erläutert, dass der Ausgangspunkt für das Bundesdenkmalamt der bestmögliche Erhalt des Bestandes, bereinigt durch Unklarheiten, ist. Das Ergebnis eines Projektes kann höchstens einen Kompromiss bedeuten.

Die Außenmauer des Hofes sollte, auch wenn dieser bebaut ist, erlebbar bleiben. Im Anschluss wird der informelle Rundgang fortgesetzt.

Ende: 16:15 Uhr

Der Vorsitzende schlägt für den 1. Wertungsdurchgang ein Positivverfahren vor, d. h., dass das jeweilige Projekt bei einem Befürworter in der weiteren Wertung verbleibt. Weiters wird darauf hingewiesen, dass in jeder Phase der Wertung ein Rückholrecht für ausgeschiedene Projekte besteht. Nach einer kurzen Diskussion anderer Wertungsverfahren wird der einstimmige Beschluss gefasst, sich dem Vorschlag des Vorsitzenden anzuschließen und den folgenden Wertungsdurchgang im Positivverfahren durchzuführen.

05. Erster Wertungsdurchgang

Beginn: 16.25 Uhr

In diesem Durchgang sollen Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, das heißt, sobald Projekte unter Würdigung aller Beurteilungskriterien gemäß Ausschreibung eine befürwortende Stimme erhalten, bleiben Sie in der Wertung.

Folgende Projekte verbleiben in der Wertung:

02, 03, 04, 07, 10, 11, 14, 17, 19, 20, 21, 22, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 42, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 52

Folgende Projekt wurden einstimmig ohne Gegenstimme ausgeschieden:

01, 05, 06, 08, 09, 12, 13, 15, 16, 18, 23, 24, 26, 28, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 47, 48.

06. Zweiter Wertungsdurchgang

Dieser Wertungsdurchgang wird mit einer eingehenden Diskussion, insbesondere hinsichtlich der architektonischen Gestaltung, der funktionellen Konzepte (Funktionalität der Abläufe in der Bibliothek) sowie der städtebaulichen Komponenten begonnen.

Als Verfahrensweise wird wieder das Positivverfahren vorgeschlagen. Das Preisgericht legt fest, dass für das Aufnehmen in die weitere Bewertungsrunde eine einfache Stimmenmehrheit, nach Vorschlag eines Preisrichters, erforderlich ist.

Abgestimmt wird unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien.

Es wird weiters der Beschluss gefasst, dass nach dem 2. Wertungsdurchgang auf Antrag eines Preisrichters Projekte mit einer einfachen Stimmenmehrheit im Preisgericht zurückgeholt werden können.

Beginn: 18:10 Uhr

Projektbewertungen:

Projekt 02:

Die planerischen Vorgaben werden weitgehend eingehalten, das äußere Erscheinungsbild, auch im Hof bleibt erhalten, Schaffung eines mehrgeschoßigen Luftraumes im kleinen Hof durch eine mehrgeschoßige Glasfassade; Bibliothek der "langen Wege"; Von der Rainerstraße ist die Bibliotheksfunktion nicht erkennbar;

Eine Etappenlösung ist nicht klar erkennbar, 3 Tiefgeschosse erscheinen problematisch;

Der Verzicht auf eine klare formale Trennung Altbau-Neubau im Bereich der Gustav-Eder-Straße schafft eine interessante Spannung.

Der Freihandbereich an der Gustav-Eder-Straße (2. Bauetappe) schafft große funktionelle Probleme, besonders unter Berücksichtigung der abschnittweisen Umsetzung.

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 4
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 03:

Völlige Verbauung des Grundstückes mit vier Geschoßen schafft große negative Auswirkungen auf die Nachbarbebauung;

Räumliche Trennung von Lesesaal und Freihandbereich ist funktioneller Mangel (Bibliothek der "langen Wege");

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 7
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 04:

Freihandbereich ist geteilt, wobei ein Teil dem Lesesaal zugeordnet ist und der andere Teil im Gustav-Eder-Straße-Trakt (2. Etappe) vorgesehen ist. Realisierung in Etappen machbar;

Energietechnisches Konzept fehlt , Ansatz ist in Ordnung (kompakte Bauweise);
Denkmalpflegerisch umsetzbar

Abstimmung: Fürstimmen: 8
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 07:

Dichte Bebauung. Lange Wege, auf Grund des Luftspalts, der die historische Hoffassade freistellt. Das Dach des Gebäudebestandes an der Gustav-Eder-Straße wird abgebrochen und hinter der bestehenden Attikamauer aufgestockt. Die gesamte Innehoffassade ist ununterbrochen erlebbar, wobei die Materialität des Außenputzes im Innenraum als problematisch erachtet wird. Funktionell, trotz langer Wege, in Ordnung.

Energietechnisches Konzept ist vorhanden, bedarf allerdings einer Verbesserung. Vorbehalt des Bundesdenkmalamtes hinsichtlich der Aufstockung und Einhausung im Bereich der Gustav-Eder-Straße.

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 1
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 10:

Dichte Bebauung durch "Spange" zwischen Rainenstraßen-Trakt und Gustav-Eder-Straße-Trakt . Funktionell gut aufgrund des Freihandbereiches, auch an der Rainerstraße; Kompakte Bauweise, Hoffassade des Bauteils an der Gustav-Eder-Straße ist vollständig eingebaut, da die Geschosdecke keine Durchbrüche aufweisen.

Vorbehalte des Denkmalamtes hinsichtlich der Einhausung der Hoffassade in Gustav-Eder-Straße-Trakt

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 1
Stimmhaltungen: 1

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 11:

Funktionell entwicklungsfähig: innere Erschließung ohne hofseitige Spange; mehrgeschoßiger Luftraum im kleinen Innenhof (keine Nutzung der geschaffenen baulichen Hülle); Funktionelle Trennung zwischen Haupttrakt und Neubauteil an der Gustav-Eder-Straße, da die Verbindung nur im EG und 1. OG des Bestandes erfolgt. Große räumliche Trennung zwischen Freihandbereich und Lesesaal – Bibliothek der "langen Wege";

Energetisches Konzept und Nachweis der Stellplätze fehlen;

Von Seiten des Bundesdenkmalamtes besteht kein Einwand.

Abstimmung: Fürstimmen: 5
Gegenstimmen: 1
Stimmhaltungen: 2

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 14:

Publikumsbereich in den Untergeschoßen wird als problematisch erachtet (Belichtung des 2. UG!) , fehlender Ausblick im Lesesaalbereich wird als Nachteil betrachtet;

Große Oberlichter im Hof haben negative Auswirkungen auf die Nutzbarkeit, die Glaskuppel (Paraboloid) wird als formaler Fremdkörper empfunden.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 8
Stimmhaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 17:

Turm im Zentrum (über Innenhof) wird als positiv erachtet, der Baukörper setzt sich aus vielen formal unzusammenhängenden Elementen (Dächer etc.) zusammen.

Wenig Flächen mit Bibliotheksfunktion an der Rainerstraße.

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 7
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 19:

Freihandbereich im Rainerstraßen-Trakt, geforderte Drehscheibenkonstruktion im Bereich des kleinen Innenhofes ist erfüllt;

Konzipierte räumliche Achse Rainerstraße-Schillerpark wird als positiv erachtet
Moderat in der Höhenentwicklung, Energiekonzept vorhanden, aber zu überarbeiten.

Kein Einwand von Seiten des Bundesdenkmalamtes.

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 2
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 20:

Funktion im Vollausbau erfüllt, bei Etappenweiser Umsetzung fragwürdig. Die Erhaltung nur der Straßenfassade an der Rainerstraße ist zu hinterfragen;

Die Verbauung des Innenhofes nur durch Rampenbauwerk schafft undefinierte räumliche Zusammenhänge;

Vorgeschlagenes Fassadenmaterial (Transluzente Fassadentafeln) scheint unklar; Außenbauteile erfüllen teilweise nicht energie-technische Mindeststandards

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 5
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 21:

Zugang vom Schillerplatz weist funktionelle Mängel auf ("ein Halbgeschloß hinauf ein Halbgeschoß hinunter") ;

Die Sitzstufen im Bereich des kleinen Innenhofes weisen keine attraktiven Blickbeziehungen auf.

Rainerstraßen-Trakt gut genutzt.

Energetechnisch verbesserungswürdig (Fenster).

Funktioniert im Wesentlichen, ist aber sehr heterogen.

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 6

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 22:

Konzentration der Bibliotheksfunktionen an der Gustav-Eder-Straße wird als negativ erachtet, eine als 2. Bauetappe gedachte Aufstockung ist für den zukünftigen laufenden Betrieb äußerst fragwürdig.

Funktionsräume an den diagonal gegenüberliegenden Ecken scheinen funktionell nachteilig. (Lange Wege).

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 7

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 25:

Freihandbereiche im 2. UG scheinen äußerst problematisch (Belichtung);

Funktionelle Verbesserungen erforderlich;

Formal ansprechend (klare Abgrenzung alt-neu)

Alle Außenbauteile entsprechen energetechnisch nicht;

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 1

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 27:

Konzept weist Wechselspiel zwischen Neubau und Bestand auf, vollkommen eigenständige Linie, wenn auch stark metarphorischer Ansatz, Grundrisse sehr heterogen.

Energietechnisch in Ordnung.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 7
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 29:

Funktional in Ordnung, 2. Etappe auf Grund der planlichen Darstellung, insbesondere der Fassaden schwer beurteilbar, Wendeltreppenlösung ins UG ist zu hinterfragen, Energiekonzept weist Mängel auf.

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 4
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 30:

Fast vollständige Bebauung des Bauplatzes mit 5 bzw. 6 Geschossen schafft große negative Auswirkungen auf die Nachbarbebauung;

Sehr massiv, Etappe 2 ist zu wuchtig.

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 6
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 31:

Funktionale Nachteile durch Luftraum zwischen Bestand Gustav-Eder-Straße-Trakt und Hofbebauung.

Wuchtiger, hofseitiger Zubau mit 5 bzw. 6 Geschossen schafft große negative Auswirkungen auf die Nachbarbebauung;

Kein energietechnisches Konzept.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 8
Stimmenthaltungen 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 32:

Massive Überbauung des Bestandes;

Denkmalpflegerisch fragwürdig, Anforderungen nicht erfüllt,

Abstimmung: Fürstimmen: 2
Gegenstimmen: 5
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 33:

Administration im Rainerstraßenstrakt;

Massive Verbauung des gesamten Innenhofes schafft räumliche Enge ("Hinterhof")

Funktionelle Mängel, zu lange Wege zwischen Lesesaal und Bibliotheksbereich;

Kaskadenstiege schafft räumlich attraktive Erschließung;

Ausformung des Baukörpers ist verbesserungswürdig, formal sehr heterogen.

Heterogen architektonische Gestaltung nicht nachvollziehbar.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 8
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden

Projekt 34:

Funktionelle Probleme durch Trennung der Bereiche ("Lesekabinette auf Terrasse" problematisch da zu klein für Leseplätze + Arbeitsplätze + Bestände);

Negative Akustik (Lärm durch internen Publikumsverkehr ist zu erwarten)

Unkonventioneller Ansatz den Freihandbereich zu positionieren.

Vorbehalte des Bundesdenkmalamtes auf Grund sehr weit gehender Eingriffe

Fehlendes Energiekonzept.

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschrieben

Herr Dr. Kitzmüller verläßt um 20.00 Uhr das Preisgericht und überträgt Herrn Windtner Peter (Ersatzpreisrichter) sein Stimmrecht.

Projekt 42:

Funktionell problematisch, lange Wege auf Grund der Trennung von Lesebereich und Freihandbereich (Gustav-Eder-Straße).

Schmalere hofseitiger Zubau an den Gustav-Eder-Straßen-Trakt minimiert negative Auswirkungen auf die Nachbargrundstücke bei Ausformung "des

Spangenkonzeptes", formal nicht überzeugend.

Energetisch entspricht dieses Projekt.

Abstimmung: Fürstimmen: 3

Gegenstimmen: 5

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschrieben.

Projekt 43:

Formalistisch überinstrumentiert, weist formale Anschlussprobleme auf, kurzlebige Formensprache;

Funktionell brauchbar, Etappentrennung fragwürdig;

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 8

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschrieben.

Projekt 44:

Konstruktiv inkonsequent, nicht ausgereift.

Stiegenhauslösung im Rainerstraßen Trakt fragwürdig.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 8
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 45:

Anforderungen erfüllt, Situierung eines Turmes über den kleinen Innenhof schafft in Verbindung mit dem Turm an der Gustav-Eder-Straße formale Konkurrenz-situation und kann deshalb städtebaulich nicht überzeugen.

Große Glasflächen (2350 m²), alle 4 Außenbauteile entsprechen energietechnisch nicht.

In der Kubatur übererfüllt, funktionell in Ordnung, Nutzung des möglichen Raumes in der Tiefe wäre vorteilhafter.

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 6
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 46:

Kupferaufbauten wirken zu appliziert.

Einer Addition von Einzelmaßnahmen kann nicht gefolgt werden.

Funktionell verbesserungswürdig.

Energietechnisch in Ordnung

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 8
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 49:

Vorgeschlagene "Hochregalspeicher" ist in Betrieb und Errichtung teuer und für die vorgesehene Größenordnung des Bibliotheksbetriebes nicht notwendig und unwirtschaftlich.

Lange Wege auf Grund der Durchgängigkeit nur im 1. OG zum Gustav-Eder-Straße-Trakt .

Erhaltung lediglich der Fassade des Rainerstraßen-Traktes ist nicht nachvollziehbar.

In der Bebauung des Hofes unsensibel.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 6
Stimmenthaltungen: 2

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 50:

Läßt Innenhof frei, starke Eingriffe im Bereich des Haupteinganges.

Das Projekt faßt den Gebäudekomplex durch eine ruhige, durchlaufende Dachzone zusammen. Die denkmalpflegerischen interessanten Einzelkubaturen des Baues im Still der neuen Sachlichkeit bleiben dadurch nicht erhalten.

Von Seiten des Bundesdenkmalamtes gibt es klare Vorbehalte (Veto) gegen den Entwurf, da er die denkmalpflegerischen Vorgaben (auch im Inneren) in hohem Maße nicht berücksichtigt.

Abstimmung: Fürstimmen: 7
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt bleibt in der Wertung.

Projekt 51:

Nimmt kubische Struktur des Bestandsgebäudes auf, übersteigert allerdings in seinen Dimensionen; Funktionell äußerst problematisch (vertikale Erschließung).

Maßstab stimmt stadträumlich nicht, Grundrisse entsprechen nicht, Höhenentwicklung problematisch.

Energietechnisch in Ordnung

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 7
Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt wird ausgeschieden.

Projekt 52:

Turm über Hof, massive Spange im Innenhof;
kleinteilige innere Struktur des Turmes problematisch

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 6
Stimmenthaltungen: 2

Das Projekt wird ausgeschieden

Ende des Durchganges: 20:50 Uhr

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Teilnehmern.

Frau DI. Brandstätter bittet abschließend die Vorprüfberichte im Hause zu belassen.

2.Tag des Preisgerichts, 16. Mai 2006

Beginn: 09:20 Uhr

Ort: Schloßmuseum Linz, Festsaal, 1. Stock

Anwesende:

Fachpreisrichter mit Stimmrecht:

Preisrichter: DI. Andreas Fellerer (Kammer d. Arch. u. Ing.konsulenten)

Preisrichter: MMag.arch. Johann Traupmann (Kammer d. Arch. u. Ing.konsulenten)

Preisrichter: DI Harald Lueger (Stadtplanung, Magistrat der Stadt Linz, Ersatz für MMag.arch.art. Josef Füreder)

Preisrichter: DI Richard Deinhammer (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Sachpreisrichter mit Stimmrecht:

Preisrichter: Dr. Klaus Kempf (Bayrische Staatsbibliothek)

Preisrichter: Dr. Christian Enichlmayr (Direktor OÖ. Landesbibliothek)

Preisrichter: Dr. Gernot Kitzmüller (GBM-AB, Amt der OÖ. Landesregierung)

Preisrichter: HR Dr. Reinhard Mattes (Landeskulturdirektor)

Berater ohne Stimmrecht:

HR. Dr. Wilfried Lipp (Bundesdenkmalamt)

HR Dr. Bernd Euler-Rolle (Bundesdenkmalamt)

Dr. Gerhard Dell (Landesenergiebeauftragter)

DI Anreas Drack (Landesklimaschutzbeauftragter)

DI Albert Aflenzer (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Ersatzpreisrichter:

DI Hildegard Brandstätter (GBM-BT, Amt der OÖ. Landesregierung)

Herr Peter Windtner (GBM-AB, Amt der OÖ. Landesregierung)

Vorprüfer:

Architekt DI Gernot Humer (Architektur)

OÖ. Energiesparverband (Energietechnik, Ökologie)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und erläutert die Tagesordnung und schlägt den Preisrichtern vor, die Rückholung von ausgeschiedenen Projekten zu ermöglichen. Er stellt die Frage nach den Rückholwünschen.

Es werden folgende Projekte genannt:
02, 05, 14, 15, 29, 41, 52,

Es folgt ein Informationsrundgang mit Besprechung der genannten Projekte.

Projekt 02:

Große Teile der geforderten Flächen werden unterirdisch realisiert, die gewünschte Signalwirkung ist hier nicht gegeben.

Die ursprüngliche Annahme von langen Verkehrswegen kann jedoch entschärft werden.

Bei einer Realisierung dieses Projekts wird in der 1. Bauetappe nur ein geringer Anteil der gewünschten Funktionen (und somit gewünschten Flächen) als Neubau umgesetzt, es gibt hier eine eindeutigen "Konzentration" auf die 2. Bauetappe. Es stellt sich die Frage nach der Zweckmäßigkeit der geplanten 3 Untergeschosse: Wie sehen diese Räume aus? Qualität der Räume? – Es werden keine Vorschläge gemacht. Weiters ist durch diese Untergeschosse mit hohen Kosten zu rechnen. Es müsste zu einer Umlegung der Bauetappen kommen, d. h. es müsste zuerst der "Turm" in der Gustav-Eder-Straße realisiert werden, da sich hier der geforderte Freihandbereich befindet.

Positiv anzumerken ist die sensible Haltung zu dem denkmalpflegerisch wertvollen Bestand. Weiters wird versucht, den Außenraum im Inneren spürbar zu machen (wenn auch die Freiräume nicht in der dargestellten Großzügigkeit erlebbar sein werden, da die Nachbargrundstücke meist nicht einsichtig sondern vielmehr klar abgegrenzt sind).

Positiv wird gesehen, dass dieses Projekt architektonisch gute Ansätze aufweist, betriebswirtschaftliche Punkte bleiben jedoch ungelöst.

Projekt 05:

Positiv anzumerken ist bei diesem Projekt, dass hier auch große Flächen für eine Neuordnung der Bibliothek geschaffen werden - allerdings auch in zentralen Bereichen, was in Diskrepanz zur Denkmalpflege steht.

Der großzügig neugeschaffene Eingang gerät in Konflikt mit der freigestellten inneren Fassade, da die Erschließung des zentralen Kernbereiches nur über Umwege möglich ist.

Es bestehen Zweifel, ob mit einem Untergeschoß das Auslangen gefunden wird.

Die "Turmbauung" in der Rainerstraße wird ob seiner Größe + Situierung hinsichtlich der städtebaulichen Qualität in Frage gestellt.

Dieses Projekt bietet formal gute Ansätze in der Gustav-Eder-Straße, die jedoch in der Rainerstraße nicht fortgeführt werden.

Projekt 14:

Positiv bei diesem Projekt ist die Lichtführung im geplanten Untergeschoß zu erwähnen. Formal schlecht gelöst scheint jedoch die Treppe – verfehlte Zeichenhaftigkeit.

Durch die geplanten Lichtkuppeln wird die Nutzbarkeit des Hofes stärker eingeschränkt als bei anderen Projekten (mit tatsächlicher Hoffbebauung) – "Designereffekte".

Projekt 15:

Ein formal gutes Projekt mit Ausnahme des Innenhof-Vorbaus.

Positiv anzumerken ist die Verbindung Rainerstraße-Gustav-Eder-Straße, welche auch barrierefrei funktioniert.

Als formal problematisch wird jedoch die bauliche Enge mit der Fassade des Hauptstiegenhauses angesehen.

Projekt 29:

Dieses Projekt hat keine klare Architektursprache, keine Signalwirkung für eine Bibliothek, keine Fassadengestaltung an der Rainerstraße.

Es wird eine luftige Atmosphäre angedeutet, die sich jedoch nicht in der Innenraumstimmung hält.

Es stellt sich die Frage nach der Zweckmäßigkeit der geplanten 3 Untergeschosse.

Projekt 41:

Dieses Projekt bezieht eine klare Stellung, trifft eine echte Aussage zum Thema Städtebau. Sehr positiv wird die bewußte Nutzung des Untergeschoßes empfunden. Durch sehr gute Lichtführung entstehen echte Publikumsräume ohne Kellercharakter.

Weiters soll hier noch der sehr sensible Umgang mit dem denkmalpflegerisch wertvollen Bestand erwähnt werden.

Notwendige (Quer-)Verbindungen werden erkannt und sehr elegant + zart ausgeführt.

Projekt 52:

Bei diesem Projekt vermittelt der zentral situierte Turm im Innenhof ein deutliches Signal.

Positiv zu erwähnen ist hier auch die Etappenlösung:

Die erste Bauetappe funktioniert gut, die zweite Bauetappe sollte allerdings anders umgesetzt werden.

Vorbehalte seitens des Bundesdenkmalamtes, da der Innenhof sehr schmal wird, auf Grund der "Einhausung" des Gustav-Eder-Straßen-Traktes.

Ende dieses Informationsdurchganges: 10:18 Uhr

Folgende Rückholungsanträge werden gestellt:

Rückholungsantrag von Herrn Dipl.Ing. Deinhammer für Projekt 41:

Fürstimmen: 3

Gegenstimmen: 2

Stimmenthaltungen: 3

Das Projekt kommt wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 02:

Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 7

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt kommt nicht wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 05:

Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 6

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt kommt nicht wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 14:

Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 8

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt nicht wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 15:

Fürstimmen: 3

Gegenstimmen: 4

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt kommt nicht wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 29:

Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 4

Stimmenthaltungen: 3

Das Projekt kommt nicht wieder in die Wertung

Rückholungsantrag für Projekt 52:

Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt wieder in die Wertung

Ende der Abstimmung: 10:35 Uhr.

Es folgt ein weiterer Informationsrundgang, wobei der Vorprüfer die Projekte nochmals erläutert und die Bibliotheksvertreter die Nutzung analysieren sollen. Weiters sollen konkrete Anmerkungen des Bundesdenkmalamtes einfließen.

Projekt 04:

Drei Untergeschoße unter der Bebauung Rainerstraße (deren Außenfassade bestehen bleiben soll), sowie die Unterbauung des bestehenden historischen Stiegenhauses sind nur unter großem baulichen Aufwand zu realisieren.

Projekt 07:

Der Lösungsansatz einer zusammenfassenden Spange wird positiv angesehen. Der abgesenkte Zubau wird funktional als problematisch angesehen. In der Verbindungsspange wird sehr wenig Nutzfläche, sehr viel Luftraum gegenübergestellt. In der Rainerstraße ist im Erdgeschoßniveau ein Luftraum für die im Untergeschoß liegenden Vortragsäle vorgesehen. Raumwirkung, Bauteilkontinuität und Material ergeben eine einheitliche Architektursprache.

Projekt 10:

Dieses Projekt berücksichtigt relativ gut die von der Bibliothek geforderten Funktionalitäten. Diese sind zwar nicht optimal umgesetzt, aber adaptierbar. Dieses Projekt gehört aus bibliothekarischer Sicht zu den Besten. Auch die erste Bauetappe funktioniert für sich alleine. Formal ist die Fassadengestaltung nicht ganz klar, sie scheint nicht ganz homogen. Im Grundriß ein sehr gutes Projekt, auch die Verbindung zwischen alt und neu ist vergleichsweise gut gelungen (z.B. alter Lesesaal, abgestufte Ebenen).

11.05: Dr. Lipp trifft ein

Anmerkung des Bundesdenkmalamtes: Die vollkommene hofseitige Einhausung des Gustav-Eder-Straßentraktes Projekt 10 entspricht nicht den Vorstellungen des BDA.

Projekt 11:

Es weist zahlreiche formale und funktionale Mängel auf.

Projekt 19:

Dieses Projekt hat die bibliothekarischen Vorgaben weitgehend erfüllt, wenngleich die Halle etwas großzügiger gestaltet werden könnte. Anschlüsse und Übergänge sind allerdings nicht sehr elegant gelöst.

Projekt 25:

Dieses Projekt ist stark auf Funktionen in den Unterschoßen orientiert, es propagiert eher eine Magazinsbibliothek, als an eine moderne nutzerorientierte Freihandbibliothek.

Einige Funktionsbereiche sind nicht ausgewiesen.

Der Innenhof vermittelt ein Gefühl der Enge.

Aus energietechnischer Sicht ein problematisches Projekt, da alle 4 Außenbauteile die Mindestanforderungen nicht erfüllen.

Projekt 34:

Dieses Projekt scheint funktional problematisch, da es zu wenig durchgehende Flächen aufweist.

Es lassen sich keine energietechnischen Überlegungen erkennen.

Projekt 41:

Als einziges beansprucht das vorliegende Projekt zusätzlichen öffentlichen Grund im Vorfeld des Haupteinganges zur Bibliothek.

Dieser räumliche Ansatz in Form eines abgesenkten Einganges wird zwar

innerhalb der Jury mehrheitlich gewürdigt, allerdings wurde beim

Wettbewerbshearing und in der Rückfragebeantwortung mehrfach festgehalten,

dass eine derartige Beanspruchung eindeutig unzulässig ist.

Projekt 50:

Sehr konsequent, sehr geradlinig – dieses Projekt zeigt formal eine klare Sprache.

Durch die neugeschaffene Klammer in der Formensprache des 21. Jahrhunderts wird der Bestand der 30iger-Jahre "zusammengefaßt".

Die baukörperliche Klarheit der übergreifenden Spange findet allerdings innenräumlich keine Entsprechung.

Dies ist ein Projekt, das ohne die "Spange" im Hof der Gustav-Eder-Straße auskommt.

Die bibliothekarischen Anforderungen sind gut erfüllt. Problematisch ist bei diesem Projekt der massive Eingriff in die denkmalgeschützte Substanz (im Inneren wie auch außen).

Die Hofparkplätze sind verkehrstechnisch ungelöst.

Eine Aufzonung ist laut Auslobungstext definitiv untersagt.

Projekt 52:

Dieses Projekt ist bibliothekarisch funktionsfähig, scheint ästhetisch nicht ausformuliert.

Ende des Durchganges: 11:50 Uhr.

Antrag auf **Rückholung des Projektes 32** durch Arch. Dipl.Ing. Fellerer:

Fürstimmen: 7

Gegenstimmen: 1

Das Projekt kommt in die Wertung.

Abstimmung welche der verbliebenen 11 Projekte in einen Preisrang gehoben werden sollen:

Projekt 04: Ausschließungsantrag von Herrn D.I. Deinhammer

Fürstimmen: 8

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

Projekt 07: Antrag von Herrn Arch. D.I. Fellerer

Fürstimmen: 8

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt in die Preisränge.

Seitens des Denkmalamtes wurden Vorbehalte gegenüber der hofseitigen Spange des Ederstraßentraktes und der begleitenden Aufzonung geltend gemacht.

Projekt 10: Antrag von Herrn HR. Dr. Mattes

Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 2

Das Projekt kommt in die Preisränge.

Projekt 11: Ausschließungsantrag von Herrn Arch. D.I. Fellerer

Fürstimmen: 8

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

Projekt 19: Antrag von Herrn HR. Dr. Mattes:

Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 2

Das Projekt kommt in die Preisränge.

Projekt 25: Antrag von Herrn Arch. D.I. Traupmann

Fürstimmen: 7

Gegenstimmen: 1

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt in die Preisränge.

Projekt 32: Antrag von Herrn Arch. D.I. Fellerer

Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 6

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

Projekt 34: Antrag von Herrn D.I. Lueger

Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt in die Preisränge.

Projekt 41: Antrag von Herrn Arch. D.I. Fellerer

Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 8

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

Projekt 50: Antrag von Herrn Dr. Enichlmayr

Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

Stimmenthaltungen: 2

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

Projekt 52: Antrag von Herrn HR. Dr. Mattes

Gegenantrag von Herrn Arch. Dipl.Ing. Fellerer

Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt kommt nicht in die Preisränge.

**Mittagspause von 12:20 Uhr
bis 13:30 Uhr**

Der Vorsitzende begrüßt nach der Mittagspause die Teilnehmer des Preisgerichtes und schlägt vor, dass jeder Preisrichter seine für die Preistränge in Frage kommenden Projekte vorschlagen soll.

Es kristallisieren sich nach der Abstimmung vor der Mittagspause folgende Projekte für die 3 Preistränge heraus:

07, 10, 19, 25, 34

In der weiteren Folge werden die einzelnen Projekte hinsichtlich der Bewertungskriterien diskutiert. Weiters wird auch auf die denkmalpflegerische Sicht Augenmerk gelegt. Von Seiten der Denkmalpflege werden gegen die Projekte 07 und 10 Vorbehalte geltend gemacht.

Weiters werden auch mögliche Anpassungen diskutiert.

Dr. Enichlmayr bittet um eine kurze Pause, um folgende Projekte hinsichtlich ihrer Bibliotheksfunktion reflektieren und durchdenken zu können:

07, 10, 19, 25.

Es werden die erwähnten Projekte eingehend nach ihrer Funktion als Bibliothek analysiert und alle Für und Wider erörtert. In weiterer Folge kristallisiert sich Projekt 10 als Projekt mit den meisten Vorteilen heraus.

Herr Dr. Enichlmayr stellt um 15:15 Uhr den Antrag über **Projekt 10** als **ersten Preisträger** abzustimmen.

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 8

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt 10 ist somit Wettbewerbsgewinner.

Im Anschluß stellt D.I. Deinhammer den Antrag **Projekt 7** mit dem **zweiten Preis** auszuzeichnen.

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 8

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt 7 wird somit mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Daraufhin schlägt D.I. Deinhammer vor, **Projekt 19** mit dem **dritten Preis** auszuzeichnen.

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 2

Stimmenthaltungen: 1

Das Projekt 19 wird somit mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

In weiterer Folge weist der Vorsitzende darauf hin, dass 4 Ankäufe ermittelt werden müssen, wobei der erste Ankauf als Nachrücker in die Preistränge fungieren soll.

Dr. Mattes stellt den Antrag über **Projekt 34** als **ersten Ankauf** abzustimmen.

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 7

Gegenstimmen: 1

Weitere Ankäufe:

Stimmenthaltungen: 0

2. Ankauf: Projekt 25

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 7

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 1

3. Ankauf: Projekt 32

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 0

4. Ankauf: Projekt 41

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

Stimmenthaltungen: 2

Nachrücker in die Ankaufgruppe:

1. Nachrücker: Projekt 50

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 1

Stimmenthaltungen: 1

2. Nachrücker: Projekt 4

Abstimmungsergebnisse:

Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 1

Stimmenthaltungen: 1

Ende der Abstimmungen: 16:10 Uhr

Bewertungen der Preis- und Ankaufsprojekte:

1. Preis: Projekt 10:

Insgesamt zeichnet sich das Projekt Nr. 10 durch eine klare und entwicklungsfähige Konzeption aus.

Städtebaulich nimmt das Projekt die L-förmige Struktur des Bestandsobjektes auf und bildet eine klar ausformulierte zweite Gebäudeschicht aus. Diese Schicht ist in einer durchgehend einheitlichen Form- und Materialsprache gehalten.

Die Wahl des Fassadenmaterials (Stein) weist das Bauwerk als Kultur- und Bildungsobjekt aus und vermittelt den überzeugendsten Gesamteindruck.

Die schwierige Aufgabe einer Sanierung des Altbaues und zugleich die Schaffung der Erweiterungsflächen werden von diesem Projekt am besten gelöst.

Den Entwurf überzeugt bibliotheksfachlich einerseits durch sein effizientes Ausnutzen der zum Umbau bzw. zur Überbauung anstehenden Flächen, andererseits schafft er die unerlässlichen Erschließungen in der Horizontalen und der Vertikalen ohne die eine gebrauchsfähige Bibliothek nicht auskommt.

Besonders überzeugt die klare und an der Fortführung des Bibliotheksbetriebes orientierte "Etappierung" der Bauphase.

In der ersten Bauetappe werden unter Beachtung der denkmalschützerischen Vorgaben die baulichen Voraussetzungen und nutzerorientierten Funktionalitäten geschaffen.

Es ist unerlässlich, dass die vom Planer vorgenommenen Zuweisungen von Funktionen und/oder Verschränkungen von Raumeinheiten im intensiven Dialog hinterfragt werden und ggf. überarbeitet werden müssen.

Seitens des Denkmalamtes wurden Vorbehalte gegenüber der hofseitigen Spange des Ederstraßentraktes und der begleitenden Aufzonung geltend gemacht.

Bei Realisierung der zweiten Bauetappe werden diesbezügliche Nachforderungen erforderlich sein.

Energietechnische Aspekte:

Die Außenbauteile (insbesondere Dach und Fenster) sind hinsichtlich der U-Werte mit dem Mindeststandort laut A4.5 der Wettbewerbsausschreibung oder besser auszuführen. Die im Projekt angegebene Energiekennzahl von 23kwh/(m² a) ist zu erreichen oder zu unterschreiten. Ein detailliertes haustechnisches Konzept ist vorzulegen, wobei die im Wettbewerbsprojekt vorgesehene freie Nachtkühlung weiterzuerfolgen ist und die Ausstattungsstandards lt. Wettbewerbsführung "Aufbereitung des Brauchwassers mittels Solarthermi und Errichtung einer Photovoltaikanlage" zu berücksichtigen sind.

Der Nachweis der Vermeidung der sommerlichen Überhitzung ist zu führen. Eine lichttechnische Lösung mit optimierter Nutzung des Tageslichtes ist zu entwickeln.

2. Preis: Projekt 07:

Das vorliegende Projekt lässt eine spannende innen- und außenräumliche Wirkung erwarten. Funktionell werden die relativ langen Wege an der Gustav-Eder-Straße bemängelt. Der Lösungsansatz einer zusammenfassenden Spange wird positiv angesehen. Aus denkmalpflegerischer Sicht wird es innerhalb der Jury sehr kontroversiell beurteilt.

Raumwirkung, Bauteilkontinuität und Material ergeben eine einheitliche Architektursprache.

Dieses Projekt hat es verstanden, die schwierige Aufgabenstellung durch die Einschreibung eines möglichst einheitlichen und zusammenhängenden Raumgebildes unter weitgehender Respektierung der vorhandenen Bausubstanz zu lösen. Dieses Projekt versteht es, über eine "Spangenlösung" die neu geschaffenen Räume in der Rainerstraße bzw. im Innenhof 1 mit der bestehenden Bestandsfläche im Tiefgeschoss entlang der Ederstraße funktional ansprechend zu verbinden.

Er versucht mit einer Konzentration der geforderten Drehscheibenfunktion im neu geschaffenen (Halb-)Tiefgeschoss eine elegante Anbindung zu bestehenden und neuen Funktionsräumen zu erreichen.

Die sich an Ederstraßen trakt hofseitig entlang ziehende Spange bringt in ihrer stockwerkübergreifenden Anlage atmosphärisch positive Akzente ein, aber gleichzeitig sind unerwünschte Begleiteffekte (z. B. akustisch) nicht zu vermeiden. Der Entwurf findet keine angemessene Antwort auf die Frage nach der Vermeidung langer interner Wege für Publikum und Bibliothekare.

3. Preis: Projekt 19:

Das Konzept und die Materialität werden anerkannt. Funktionell gibt es einige Ungereimtheiten (z.B. Behinderten-gerechtigkeit). Der baukörperliche Anschluss zum Stiegenhaus des Bestandes müsste überarbeitet werden.

Die Hofparkplätze sind verkehrstechnisch ungelöst.

Dieses Projekt versteht es, eine Breite Achse zu legen, vom jetzigen Eingang bis in den geplanten Neubau (Rainerstraße). Problematisch erscheint, dass im Neubau sehr viel Fläche dem neuen Stiegenhaus geopfert wird. Unklar ist darüber hinaus, die Anbindung der Geschossebenen im bestehenden Speichertrakt zu den neu zubauenden Geschossflächen in der Rainerstraße. Die Ausbringung eines "Lesehofes" im EG, aber dessen fehlende Zugänglichkeit über bestehende Treppenhaus, ist nicht nachvollziehbar.

1. Ankauf: Projekt 34:

Der Projektansatz: Leseebenen-Erschließungsregale-Freihandregale in einer umschließenden Gebäudehülle wird seitens der Jury positiv hervorgehoben. Funktionell bringen jedoch die vorgeschlagenen Freihandbereiche nicht die notwendigen zusammenhängenden Flächenausmaße.

Über die Konstruktion der Umhüllung des Raumes wird keine Aussage gemacht.

Der avantgardistisch anmutende Entwurf leidet aus bibliotheksfachlicher Sicht unter erheblichen Schwächen:

In diesem Projekt wurde das Konzept moderner Freihandzonen missverstanden. Die vom ihm ausgebrachten Bewegungs- bzw. Lesebereiche sind unter arbeits- und sicherheitstechnischen Aspekten nicht akzeptabel. Die 3 Untergeschosse stellen allenfalls eine Speicherlösung dar, aber keine Freihandlösung. Das Belichtungskonzept wird in seiner Tauglichkeit nachhaltig bezweifelt, es ist insbesondere keine befriedigende Antwort auf bildschirmergonomische und raumklimatische Anforderungen sichtbar

2. Ankauf: Projekt 25:

Städtebaulich, sowie aus denkmalpflegerischer Sicht stellt das Projekt einen positiven Lösungsansatz dar.

Der Hof bleibt frei, die Eingangssituation funktioniert besser als bei Projekt 15. Das erste Untergeschoß stellt sich als relativ heller Raum dar, das 2. Untergeschoß wirkt allerdings schon deutlich dunkler (evtl. Nutzung als Mediathek oder ähnliches).

Das Treppenhaus in der Rainerstraße muss funktional hinterfragt werden, weiters zertrennt es den neu geschaffenen Raum.

In diesem Projekt wurde versucht, das Raumprogramm in 2 getrennte Gebäudetrakte (Rainerstraße/Ederstraße), die mit einer 2-geschossigen unterirdischen Spange verbunden sind, zu erfüllen. Der Entwurf ist insbesondere unter nachfolgenden Gesichtspunkten zu kritisieren: Die Überbauung des Innenhofes endet mit dem 1. Geschoss. Die zur Lichtführung unerlässlichen zentralen Lichthöfe in den genannten Gebäudetrakten haben erhebliche Flächenverluste zur Folge. Die Tagesbelichtung des 2. UG der Spange erlaubt keine Nutzung als Freihandzone.

3. Ankauf: Projekt 32:

Die Zeichenhaftigkeit der räumlichen Spange ist der positiv zu bewertende konzeptive Ansatz des Projektes.

Der kontrastierende Dialog zwischen alt und neu wird in diesem Projekt sehr konsequent ausformuliert.

Mit den Wettbewerbsvorlagen des Denkmalschutzes ist der Entwurf unvereinbar.

4. Ankauf: Projekt 41:

Als einziges beansprucht das vorliegende Projekt zusätzlichen öffentlichen Grund im Vorfeld des Haupteinganges zur Bibliothek.

Dieser räumliche Ansatz in Form eines abgesenkten Einganges wird zwar innerhalb der Jury mehrheitlich gewürdigt, allerdings wurde beim

Wettbewerbshearing und in der Rückfragebeantwortung mehrfach festgehalten, dass eine derartige Beanspruchung eindeutig unzulässig ist.

1. Nachrücker: Projekt 50

Sehr konsequent, sehr geradlinig – dieses Projekt zeigt formal eine klare Sprache. Durch die neu geschaffene Klammer in der Formensprache des 21. Jahrhunderts wird der Bestand der 30iger-Jahre "zusammengefasst".

Die baukörperliche Klarheit der übergreifenden Spange findet allerdings innenräumlich keine Entsprechung.

Dies ist ein Projekt das ohne die Spange im Hof der Gustav-Eder-Straße auskommt.

Die bibliothekarischen Anforderungen sind gut erfüllt. Problematisch ist bei diesem Projekt der massive Eingriff in die denkmalgeschützte Substanz (im Inneren wie auch außen).

Die Hofparkplätze sind verkehrstechnisch ungelöst.

Eine Aufzonung ist laut Auslobungstext definitiv untersagt.

Nach der Erledigung der Protokollinhalte und einer Besprechung der weiteren Ausschreibungsinhalte der 2. Wettbewerbsstufe schließt das Preisgericht seine Sitzung um 21:30 Uhr.

Liste der Wettbewerbsteilnehmer:

Projekt	Teilnehmer
1	Architekturbüro Karl + Probst, Dipl.-Ing. (FH) Arch. Ludwig Karl, D- MÜNCHEN Mitarbeiter/-innen: Carolin Ruckideschel, Stefanie Fischer Fachberater/-innen: Techn. Gebäudeausrüstung - Ing. Büro Duschl, Rosenheim: Gerhard Duschl Tragwerk: Ingenieurteam Bergmeister GmbH, Neustift / Vahrn: Josef Taferner
2	Architekt Dipl.-Ing. Günter Hofmayr, D-80636 MÜNCHEN, Nymphenburger Straße 86 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Univ. Architektin Judith Klockner, München Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Prof. Dipl.-Ing. Alexander Furche, Köngen Haustechnik: Dipl.-Ing. Univ. Johannes Hammrich, München
3	Dipl.-Ing. Arch. Hermann Thoma, D-07937 ZEULENRODA, Markt 11 / Dipl.-Ing. Arch. Roland Kummer, D-99096 ERFURT, Herderstr. 17 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. (FH) Adina Böttig, Dipl.-Ing. (FH) Susan Dinger, Dipl.-Ing. (FH) Steffen Preiss, Silke Krille, Daniel Wolf Fachberater/-innen: KMG Ing.-gesellschaft für Gebäude- und Versorgungstechnik: Dipl.-Ing. Mario Metternich
4	Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Gräber Freier Architekt BDA, D-64283 DARMSTADT, Grafenstraße 39 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Dirk Bonnkirch, Dipl.-Ing. Nicole Stahl, Dipl.-Ing. Andreas Kreuz (Visualisierung) Fachberater/-innen: HL-PP Consult, München, Fachingenieure HLSE, Büro Frankfurt/Bad Nauheim: Dipl.-Ing. Jakob Platzer Tragwerksplanung: S.A.N. - Stöffler, Abraham, Neujahr; Darmstadt: Dr. sc. tech. Martin Neujahr
5	Architekt Wolfgang Poos, Architekt Ulrich Isensee, D-30175 Hannover, Hindenburgstr. 10 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Monika Llobell, Dipl.-Ing. Joachim Plate, Dipl.-Ing. Ralf Bartels, Michael Helbing Fachberater/-innen: Statik: BSI Dr. S. Burmester und K. Sellmann, Garbsen Gebäudetechnik: Planungsgruppe VA, Hannover Landschaftsplanung: Prof. Nagel + Schonhoff, Hannover
6	Architekt Dipl.-Ing. Peter Schwinde, D-81479 MÜNCHEN, Buchauerstraße 11 Mitarbeiter/-innen: Alexandra Lang, Jürgen Rädler, Miriam Hess Fachberater/-innen: Beratung Haustechnik, Bauphysik: Ebert Ingenieure, München
7	Architekten Dipl.-Ing. Sonja Starke Architektin Dipl.-Ing. Michael Viktor Müller Architekt, D-50676 KÖLN, Mauritiuswall 64-66 Fachberater/-innen: Haustechnik: IBF-Ingenieure GmbH Bauphysik: knp.bauenergie
8	Architekturbüro h.e.i.z.Haus Architektur - Stadtplanung, D-01127 DRESDEN, Wurzener Straße 15a Partnerschaft Prof. Dorothea Becker, Thomas Strauch-Stoll, Steffen Lukkanek Mitarbeiter/-innen: Arch. Thomas Schindler, Dipl.-Ing. (FH) Ferdinand Eichler, Dipl.-Ing. (FH) Doreen Schenker Fachberater/-innen: Statik: Trag Werk Ingenieure Döking + Purtak Partnerschaft, Dresden: Dipl.-Ing. Frank Purtak Haustechnik/Raumluft: Dr. Weidemann Beratende Ingenieure, Dresden: Dipl.-Ing. Steffen Klemm Dr.-Ing. Stefan Scheffler

9	Architekt Nikolaus Himmler, dottor architetto, D-81543 MÜNCHEN, Sommerstraße 42 Mitarbeiter/-innen: Kelin Hu
10	Architekten Dipl.- Ing. Marin Bez Freier Architekt BDA, Dipl.-Ing. Thorsten Kock Freier Architekt BDA, A-70178 STUTTGART, Ludwigstr. 64 Mitarbeiter/-innen: cand. arch Vera Kräwinkel Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Weischende, Herrmann + Partner, Stuttgart Gebäudetechnik, Energietechnik: Henne + Walter, Reutlingen Bauphysik: IFB Sorge, Nürnberg Visualisierung: Jörg Röhrich, Stuttgart
11	Architekt Dipl.-Ing. (FH) Marc Ebersberger , D-99085 ERFURT, Schlachthofstraße 83 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. (FH)Caroline Niebergall, Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schultheiss Fachberater/-innen: Ingenieurbüro Hirsch, Erfurt: Dipl.-Ing. T. Hirsch, Werner Bartels, H. Gräfenhan
12	Architekturbüro Plörer + Kühnlein Arch. Dipl.-Ing. (FH) Kühnlein Herbert, D-90461 NÜRNBERG, Parsifalstraße 70 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Kühnlein / Natalie Marfinez, m.arc. Fachberater/-innen: HLSE-Planung: Büro Koppe, Nürnberg: Dipl.-Ing. (FH) Ziegler Tragwerksplanung: Büro Breitschaft & Partner, Nürnberg: Dipl.-Ing. (Univ.) Schwanz
13	Rieger Architektur Dipl.-Ing. (FHI Architekt Joachim Rieger, D-1324 DRESDEN, Hainweg 5 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Juliane Lehner, Caroline Röttsch, Enrico Eggert Fachberater/-innen: Wapenhans + Richter, Dresden: Dipl.-Ing. Jens Richter Ingenieurbüro B. Meisel, Dresden: Dipl.-Ing. Bernd Meisel
14	Hetzel + Ortholf Architekten, Dipl.-Ing. Gunther Hetzel, Dipl.-Ing. Ellen Ortholf, Dipl.-Ing. Carsten Ortholf, D-79102 FREIBURG, Brombergstraße 17 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Michael Fragstein (Visualisierung) Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Mohnke, Bauingenieure, Denzlingen Energiekonzept, Haustechnik: PK-i, Pfeil&Koch, Ingenieurgesellschaft, Stuttgart
15	Architekt Dipl.-Ing. Markus Fiegl , D-10965 BERLIN, Grossbeerenstraße 56
16	Architekt Dipl.-Ing. Manfred Allerberger , D-94447 PLATTLING, Hannesstraße 2 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Ines Crnkovic, Dipl.-Ing. Andreas Allerberger
17	Architekt Dipl.-Ing. Thomas Meierhofer , D-80686 MÜNCHEN, Gutzkowstraße 9 Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Jean Buschmann, München HLS: Gabriel Fischer, München
18	Architekt Dipl.-Ing. Heinz Albrecht , D-81475 MÜNCHEN, Tessiner Straße 118
19	Architekten Dipl.-Ing. Arch. Gerhard Lieb, Dipl.-Ing. Arch. Traugott Lieb, D-72250 FREUDENSTADT, Raiffeisenstraße 17 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Sven Vandeven, Dipl.-Ing. Günther Fröhlich, Dipl.-Ing. David Keppler, Dipl.-Ing. Nico Weber Fachberater/-innen: Energieeffizientes Bauen: Dr. Thomas Dippel, Vaihingen/Enz Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Eisenbeis, Dornstetten Landschaftsarchitekten: Planungsgruppe Acer, Horb

20	Architekt Dipl.-Ing. Martin Sauerzapfe , D-10963 BERLIN, Wilhelmstraße 118 Mitarbeiter/-innen: Stefan Markus Motz Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: IFB, Henningecker, Berlin Haustechnik: Ing.Büro Wichmann, Berlin
21	Architekten Dipl.-Ing. (FH) Erich Gruber, Dipl.-Ing. (Univ) Beatrix Gruber, D-94315 Straubing, Habichstraße 6
22	Architekt Dipl.-Ing. Roger Baumeister , A-1060 Wien, Wallgasse 21 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Daniela Ertl, Dipl.-Ing. Petra Schramm, Matthias Mitteregger Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Kollitsch&Stanek ZT Akustik: Peter Willensdorfer HLS, Bauphysik: Dr. Käferhaus Landschaftsarchitektur: Dipl.-Ing. Liz Zimmermann
23	Architekt Dipl.-Ing. (FH) Franz Stelzmüller , D-86165 AUGSBURG, Hans-Heiling-Straße 7 Mitarbeiter/-innen: Dipl. Arch. ETH Iris Stelzmüller Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. Heinz Haßelbach Techn. Gebäudeausrüstung: Dipl.-Ing. Christoph Hörmann
24	Architekt Dipl.-Ing. Clemens Kirsch , A-1030 Wien, Krummgasse 3/19 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Andreas Scharsinger Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Werkraum Wien ZT-OEG: Dipl.-Ing. P. Bauer, Dipl.-Ing. P. Resch HKLS: Büro Koppensteiner, Wien: Dipl.-Ing. Christian Koppensteiner Beratung Fassade: Consultplan Techn. Büro, Stoob
25	Architekt Dip.-Ing. (FH) Friedrich U. Minkus , D-04109 LEIPZIG, Hauptmannstraße 1 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Felix Nikolaus Minkus, Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Schröter, Dipl.-Ing. (FH) Martin Landgraf Fachberater/-innen: Statik, Bauphysik: Statikbüro Lochas, Leipzig: Dipl.-Ing. (TH) Andreas Forner Energiekonzept: Ebert-Ingenieure Leipzig GmbH: Dipl.-Ing. (FH) Uwe Dorn
26	Architekten Tp3 Architekten ZT GmbH, Arch. Henter, Arch. Rabengruber, A-4020 Linz, Tummelplatz 3/3 Mitarbeiter/-innen: Nikolaus Schullerer
27	Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Binder Architektur, A-1040 Wien, Heumühlgasse 10 Mitarbeiter/-innen: Peter Wiesinger, Anreas Pichler, Gerhard Dorninger, Ralph Endemann Fachberater/-innen: Statik: Dr. Klaus Petraschka Haustechnik: Ing. Spreitzhofer
28	Architekt Dipl.-Ing. Bert Gantar , A-1030 Wien, Hetzgasse 45/4 Mitarbeiter/-innen: Alexander Laber, Leila Hässig
29	Architekt Dipl.-Ing. Alen Jasarevic , D-86150 AUGSBURG, Fuggerstraße 9 Mitarbeiter/-innen: Dominik Poppel Fachberater/-innen: Dipl.-Ing. Fazlic, Pfaffenhofen / Dipl.-Ing. Mengü, Hamm

30	Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Huhs, A-1060 Wien, Corneliusg. 9/12, Arch. Dipl.-Ing. Norbert Hanenberg, D-52066 Aachen, Bismarckstr. 152 Fachberater/-innen: Fröhlich & Locher Zivilingenieure, Wien: Dipl.-Ing. Helmut Zehetner Technisches Büro für Haustechnik Peter Obadalek GmbH, Wien
31	Architekt BDA Dipl.-Ing. Ulli Schneider, Dipl.-Ing. Arch. BDA Karlheinz Sendelbach, D-38100 Braunschweig, Breite Straße 15 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Bodo Rügner, Dipl.-Ing. Barbara Weyand, Dipl.-Ing. Markus Selle, cand.arch. Jenny Ziegler Fachberater/-innen: IBB Becker + Bercker Ingenieurgesellschaft mbH, Braunschweig: Dipl.-Ing. Mathias Becker
32	Frau Dipl.-Ing. Univ. Eva-Maria Schiller , D-80339 MÜNCHEN, Westendstraße 142
33	Architekten Prof. Wilhelm Betsch, Dipl.-Ing. Jutta Betsch, D-80337 MÜNCHEN, Häberlstraße 8 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Katrin Schmitt, Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Hatz Fachberater/-innen: Ingenieurbüro für Bauwesen: Dipl.-Ing. Franz Derflinger Versorgungstechnik: Planungsingenieure PIV
34	Architekturbüro caramel architekten ZT GmbH, A-1150 Wien, Schottenfeldgasse 72/2/3 Mitarbeiter/-innen: Alexa Zahn, Lena Schacherer, Wilhelm Schnarl, Oliver Berlinghaff, Claudia Rockstroh, Markus Bösch, Kolja Janiszewski, Barbara Jeller, Hans Zotter, Florian Kienesberger, Florent Jouly, Ana Martin der Hierro Fachberater/-innen: Statik: Werkraum Wien Bauphysik: Krückl ZTGmbH
35	Architekt Dipl.-Ing. Wurnig , A-6020 Innsbruck, Kiebachgasse 2 Mitarbeiter/-innen: Projekt u. Entwurf: Christian Öller, Mirjam Keidl Fachberater/-innen: Statik: Bernhard Eichhorn
36	Architektin Dipl.-Ing. Elisabeth Plank , A-1070 Wien, Burggasse 17/10 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Werner Teibrich, Dipl.-Ing. Richard Wanzenböck Fachberater/-innen: Statik: Dipl.-Ing. Peter Bauer – Werkraum ZT GmbH Bauphysik: Dipl.-Ing. Martin Tichelmann Haustechnik: Ing. Michael Lettner
37	Architekt Dipl.-Ing. Stefan Reisinger , A-4400 STEYR, Schlüßlmayrstraße 42 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Günther Mayr Fachberater/-innen: Dipl.-Ing. Karl Fördermayr, ZT f. Bauingenieurwesen
38	Architekten Dipl.-Ing. (FH) Hannes Schelbert, Dipl.-Ing. (FH) Martin Scholz, Dipl.-Ing. (FH) A. Wille, D-81675 MÜNCHEN, Max-Weber-Platz 1 Fachberater/-innen: Ing.Büro Versorgungstechnik, Dipl.-Ing. K,H, Mayer, Ebersberg
39	Architekten DI. Helmut Eisendle, DI. Andrea Mensdorff-Pouilly, DI. Ricardo Baumgarten, A-4020 Linz, Hauptplatz 23 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Margarete Klug Fachberater/-innen: Statik: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Karlheinz Wagner, Ziv.Ing. für Bauwesen, Wien Haustechnik: tbW-ingenieur consult GesmbH: Ing. Dr. Herbert Wohlschlager, Linz

40	Architekten Dipl.-Ing. Rupert Bronner, Dipl.-Ing. Lothar Wenzig, D-80796 MÜNCHEN, Bauerstraße 40 Mitarbeiter/-innen: Jasminko Masic Fachberater/-innen: Statik: Dipl.-Ing. Johann Weilhartner, Ried Haustechnik: Ing. Roland Feischl, Taufkirchen
41	Architekt Mag. arch. Peter Thalbauer , A-1050 Wien, Margaretenstraße 123/31 Mitarbeiter/-innen: Mag. arch. Walter Kräutler, Mag. arch. Kilian Mattitsch
42	Architekturbüro Resetarits + Resetarits OEG, Arch. Mag. Arch. Ernst Mayr, A-1090 Wien, Alserbachstraße 4/19 Mitarbeiter/-innen: Mag. arch. Thomas Stepany, Dipl.-Ing. Rüdiger Ingartner Fachberater/-innen: Statik: Dipl.-Ing. Hans Spreitzer, Wien Haustechnik, Bauphysik: Ing. Peter Palme, Wien
43	Architekt Dipl.Ing. Gerhard Christ , D-65191 WIESBADEN, Parkstraße 75 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Architekt Roger Christ, Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Reicht Fachberater/-innen: Statik: Schmitt + Thielmann und Partner, Ingenieurbüro für Tragwerksplanung, Wiesbaden HLS Planung: Dittewig und Partner Ingenieurgesellschaft
44	Architekt Dipl.-Ing. Univ. Hans Büchlmann , D-84489 BURGHAUSEN, Burg 27
45	Prof. Stephan Braunfels Architekten, D-10969 BERLIN, Kochstraße 60 Mitarbeiter/-innen: Karin Melcher, Maike Wienmeier, Jens Waninger, Rebecca Schwarz-Harrer, Christian Welle Fachberater/-innen: Tragwerksplanung: Sailer Stephan und Partner Bauphysik: Müller BBM Technische Gebäudeausrüstung: Kühn Bauer Partner
46	Architekt Dipl.-Ing. (FH) Maurice Maync , D-80639 MÜNCHEN, Fasoltstraße 1 Mitarbeiter/-innen: Eva Maync Fachberater/-innen: Aka-Ingenieure Tragwerksplaner, München RS Ingenieure, Büro für technische Gebäudeausrüstung, München
47	Winkler Architekten - Rene Winkler, Ebert u. Kiel - Erich Ebert, Christoph Kiel, D-38162 CREMLINGEN, Vor dem Elm 12 Mitarbeiter/-innen: Christian Hodes Fachberater/-innen: Statik: Büro Feuerstein, Fulda Heizung, Lüftung: Büro Kirchner, Bad Salzungen Elektro: Büro Keidel, Ehrenber
48	Architektin Christiane Jeromin , D-67597 Worms, Paulusstraße 12 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. (FH) Tobias Klapper, Dipl.-Ing. (FH) Soia Wareing, Dipl.-Ing. (FH) Jörg Deibat – Peter-Cornelius-Pl. 8, Mainz Fachberater/-innen: Bauingenieur Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jursitzky, Bensheim
49	Architektin Renate Prewein, A-1060 Wien, Mariahilfer Straße 51/2/2 Mitarbeiter/-innen: Arch. Mag. arch. Manfred Renhardt, Wien Fachberater/-innen: Mag. Karl-Heinz Bauer, Leiter d. Abt. f. Ben.Strategie u. Entwicklung d. österr. Nationalbibliothek

50	Architekturbüro Brainbow architecture, Dipl.-Ing B. E. Wruck, Freier Architekt, D-70180 STUTTGART, Heusteigstraße 74 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. B. G. Pfister, Mutlangen Fachberater/-innen: Tragwerksplanung u. Baukonstruktion: Ulrich Rebholz, Stuttgart
51	Dipl.-Ing. Architekt Helmut Hodny , A-2340 Mödling, Prof. Walter Redlgasse 5 Mitarbeiter/-innen: Ing. Marcin Rozek, Ing. Dino Steinwider Fachberater/-innen: Statik: Krapfenbauer Ingenieurbüro ZT GmbH, Wien Haustechnik: Allplan GesmbH, Wien
52	Prof. Franz Riepl, Dipl.-Ing. Architekt, D-80639 MÜNCHEN, Scherrstraße 1 Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Ing. Florian Wagner, Dipl.-Ing. Tilia Möschl Fachberater/-innen: Dipl.-Ing. Peter Platzer, Zivilingenieur für Bauwesen, Leonding Wagner & Partner ZiviltechnikerGes.m.b.H. Technische Physik, Linz

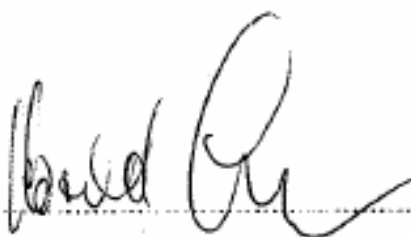
Unterschriften der Preisrichter:



DI. Andreas Fellerer



MMag. arch. Johann Traupmann



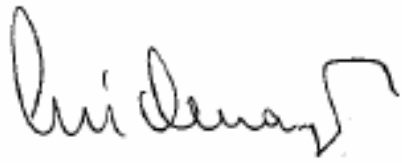
DI Harald Lueger



DI Richard Deinhammer



Dr. Klaus Kempf



Handwritten signature of Christian Enichlmayr in cursive script, positioned above a horizontal dashed line.

Dr. Christian Enichlmayr



Handwritten signature of Gernot Kitzmüller in cursive script, positioned above a horizontal dashed line.

Dr. Gernot Kitzmüller



Handwritten signature of Reinhard Mattes in cursive script, positioned above a horizontal dashed line.

Dr. Reinhard Mattes